

Jahresbericht 2020



Inhalt

Einleitung	3
100 Jahre Pro Infirmis	4
Fokusthema: Nähe trotz Distanz	6
Dienstleistungen von Pro Infirmis	7
Reportage: Begleitetes Wohnen	10
Partizipation und Inklusion	12
Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen	13
Kampagne 2020	14
100-Jahr-Jubiläum	15
Aus dem Fundraising	17
Herzlichen Dank	18
Jahresrechnung	19
Pro Infirmis in der ganzen Schweiz	20
Vorstand und Geschäftsleitung	21
Kantonalkommissionen	22
Kollektivmitglieder und Organisationen	23

Fotos:

Aline B., Pascale S., Olivia R. und Stephanie S. auf der Herbstwanderung (Titelseite) und als 1.-August-Rednerinnen zum 100-Jahr-Jubiläum von Pro Infirmis (Rückseite)

Eric F., Teilnehmer im Begleiteten Wohnen, mit Begleitperson Margit P. (Seiten 6, 10, 11)

Sozialarbeiterin Gabriela S. mit Klientin Brigitta L. (Seiten 7, 9)

Fotos: Dominique Meienberg

Jenny T. mit Mutter Daniela T. (Seite 13)

Foto: Simon B. Opladen

100 Jahre Pro Infirmis (Seiten 4, 5)

Fotos: Archiv Pro Infirmis, Keystone (1960), Björn Eric Lindroos, StAAG/RBA1-1-6609_1 (1940)

”
Die Vision von Pro Infirmis ist eine inklusive Gesellschaft, in der sich Menschen mit und ohne Behinderungen auf Augenhöhe begegnen und am politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben in der Schweiz gleichberechtigt teilhaben.
“

Damals, heute und in Zukunft



Adriano Previtali
Präsident Pro Infirmis



Felicitas Huggenberger
Direktorin Pro Infirmis

Liebe Leser*innen

Es war ein Jahr, das doppelte Kreativität von uns verlangte: einerseits, weil wir trotz des coronabedingten Abstandhaltens für Menschen mit Behinderungen da sein wollten, und andererseits, weil Pro Infirmis 100 Jahre alt wurde und wir alternative Formen des Feierns und des Miteinanders finden mussten. Lassen wir dieses denkwürdige Jahr noch einmal Revue passieren.

Wir blickten auf 100 Jahre zurück ...

Unser Geburtstag war der Anlass, auf die wichtigsten Meilensteine in der Geschichte von Pro Infirmis zurückzublicken. Auf der nächsten Doppelseite zeigen wir Ihnen den in diesem Zusammenhang entstandenen Zeitstrahl dazu. Aktuellstes «Bijou» unter den Meilensteinen: die Anpassung unserer Statuten, welche die Partizipation von Menschen mit Behinderungen in unserer Organisation verankert und die Grundlage für den neuen Ausschuss «Partizipation und Inklusion» bildet.

... waren nah trotz Distanzmassnahmen ...

Menschen mit Behinderungen sind besonders stark von der Pandemie betroffen, gehören doch viele zur Risikogruppe. Gerade eine solch schwierige Situation verdeutlicht, wie wichtig eine inklusive Gesellschaft ist, damit alle Betroffenen in prekären Situationen aufgefangen werden können. Pro Infirmis war daher mehr gefordert denn je. Dank der Fantasie und dem Engagement von Mitarbeitenden und Klient*innen konnten

wir unsere Dienstleistungen weiterhin anbieten. Einen Einblick geben wir in der Reportage über das Begleitete Wohnen.

... haben auf den Tisch geklopft ...

Auf politischer Ebene waren wir gemeinsam mit anderen Behindertenorganisationen aktiv und machten uns für die Rechte von Menschen mit Behinderungen stark. Auch für Eltern und Verwandte, welche im Lockdown von einem Tag auf den anderen zum Pflegepersonal wurden und kaum Unterstützung bekamen, standen wir ein.

... haben im Fundraising digitale Sprünge gemacht ...

2020 hat Pro Infirmis zum ersten Mal digitale Fundraising-Kampagnen durchgeführt. Lesen Sie auf Seite 17 über unseren Ostersprint und die Engelkampagne.

... und stellten trotz allem Inklusion in den Mittelpunkt

Wir konnten einen Teil unserer geplanten Jubiläumsmassnahmen trotz Corona umsetzen: Auch digital und dezentral schafften wir es, Menschen mit und ohne Behinderungen zusammenzubringen, um gemeinsam neue Projekte anzugehen.

Dennoch: Für gewisse Dinge muss man sich sehen. Darum haben wir zwei wichtige Anlässe verschoben. Dazu lesen Sie mehr auf den Seiten 14 und 15.

Auf den nächsten Seiten blicken wir gemeinsam zurück auf ein ungewöhnliches Jahr. Aber nicht allzu lange: Denn im Jahr 2021 gibt es viel zu tun!

Herzliche Grüsse und bleiben Sie gesund.

Felicitas Huggenberger

Adriano Previtali

Ein Jahrhundert mit Paradigmenwechsel

In 100 Jahren entwickelte sich Pro Infirmis von einer Dachorganisation mit rund einem Dutzend Mitgliedern zur grössten schweizerischen Fachorganisation für Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen. Dazwischen liegen

Meilensteine der Organisation sowie wichtige Errungenschaften des Sozialwesens. Viele dieser Errungenschaften prägt Pro Infirmis bis heute massgeblich mit.

1920

Gründung

Pro Infirmis wird in Olten als Schweizerische Vereinigung für Anormale SVfA gegründet. Sie unterstützt Vereine und Institutionen, die sich für Menschen mit Behinderungen einsetzen, sowie Betroffene. 1935 wird aus dem SVfA die Schweizerische Vereinigung für Anormale Pro Infirmis, wobei der Begriff «anormal» immer mehr in die Kritik gerät und 1946 aus dem Namen gestrichen wird. 2000 erhält Pro Infirmis ihren heutigen Namen.



1940

ZEWO-Gütesiegel

Pro Infirmis erhält als fünfte Organisation in der Schweiz das ZEWO-Gütesiegel für gemeinnützige Organisationen, die Spenden sammeln. Die ZEWO prüft und kontrolliert die von ihr zertifizierten Organisationen regelmässig: Spender*innen haben damit bis heute die Gewissheit, dass ihre gespendeten Gelder in guten Händen sind.



1960

Invalidenversicherungsgesetz

Pro Infirmis hat Einsitz in den Kommissionen zur Erarbeitung der Invalidenversicherung (IV). Seither nimmt sie konsequent Einfluss auf die Entwicklung der IV und evaluiert die Auswirkungen der Revisionen. Das Engagement von Pro Infirmis verschiebt sich von einer zumeist materiellen Hilfe hin zu einer vorwiegend psychosozialen Unterstützung von Menschen mit Behinderungen.



1935

Strukturelle Veränderung

Die Vereinigung wird zentralisiert und nationalisiert: Das Deutschschweizer Sekretariat ist fortan das Zentralsekretariat für die ganze Schweiz. Die Sekretariate in der Westschweiz und im Tessin werden aufgehoben. Um eine individuelle und professionelle Unterstützung für Menschen mit Behinderungen anzubieten, eröffnet Pro Infirmis in den vier Kantonshauptorten Aarau, Bern, Schaffhausen und Frauenfeld ihre ersten Fürsorgestellen – die heutigen Beratungsstellen. Bald folgen Fürsorgestellen in Bellinzona sowie in Freiburg, Neuenburg, Genf und Lausanne.



1942

Pro-Infirmis-Zeitschrift

Pro Infirmis veröffentlicht erstmals eine Fachzeitschrift. Sie wird bis in die 70er-Jahre monatlich publiziert, danach erscheint sie bis zu ihrer Einstellung im Jahr 1999 im Schnitt noch fünf Mal pro Jahr. In ihrer ersten Ausgabe verteidigt Pro Infirmis Freiheit, Recht und Menschlichkeit und wendet sich gegen die im Dritten Reich geführte Kampagne zur Vernichtung «unwerten Lebens». Auch spätere Ausgaben prangern Hitlers Politik immer wieder an.

Ab 1980

Mehr Selbstbestimmung und Inklusion

Mit verschiedenen Initiativen und Dienstleistungen fördert und fordert Pro Infirmis Inklusion, Autonomie und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen: 1987 wird die erste Wohnschule gegründet, in den 90er-Jahren entstehen der Assistenz- und der Entlastungsdienst sowie die Fachberatung Hindernisfreies Bauen. Ein Paradigmenwechsel in der Wahrnehmung von Menschen mit Behinderungen und im soziopolitischen Umgang mit dem Thema Behinderung kündigt sich an.



Ab 2004

Gleichstellungsgesetz und Ausbau

Ziel des Behindertengleichstellungsgesetzes von 2004 ist der Schutz vor Benachteiligung und die Förderung autonomer Teilhabe an der Gesellschaft. Pro Infirmis macht sich für Betroffene stark, etwa in den Bereichen Arbeit und Mobilität. Sie baut ihre Dienstleistungen laufend aus und öffnet 2004 die Sozialberatung und 2006 das Begleitete Wohnen auch für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung. Weitere Neuerungen ab 2006 sind die anonyme Online-Beratung, die Fachstelle zur Förderung der Selbstvertretung sowie die Büros für Leichte Sprache.

2020

Jubiläum und Ausblick

Das Motto des Jubiläumsjahrs «Die Zukunft kennt kein Hindernis» prägt auch künftig die Tätigkeit von Pro Infirmis: Vor diesem Hintergrund wird 2020 die Partizipation von Menschen mit Behinderungen auf allen Ebenen in den Statuten verankert und der Ausschuss «Partizipation und Inklusion» gegründet. 2021 nimmt er seine Arbeit auf. In unserem Leitbild steht: Eine inklusive Gesellschaft anerkennt die Vielfalt der Menschen als Stärke. Dafür setzen wir uns alle gemeinsam ein.

Ab 2001

Sensibilisierungskampagnen

Pro Infirmis bricht in ihren Kampagnen mit Konventionen: Behinderung wird nicht mehr als eine ärztlich diagnostizierte Beeinträchtigung gezeigt, sondern als soziales und kulturelles Konstrukt. Metaphern für Behinderung wie etwa die geknickte Rose aus früheren Plakaten verschwinden. Stattdessen wird Behinderung explizit und frontal in Szene gesetzt. Die betroffenen Menschen zeigen sich und ihre Behinderungen stolz, selbstbewusst und als vollwertige Mitglieder der Gesellschaft.



2014

UNO-Behindertenrechtskonvention

Pro Infirmis beteiligt sich aktiv am Ratifizierungsprozess der UNO-Behindertenrechtskonvention, sie vertritt die darin enthaltenen Forderungen und setzt sich konsequent für deren Umsetzung ein. Die Konvention bildet die strategische Grundlage – sowohl für die Entwicklung des Schweizer Rechts im Bereich der Gleichstellung und der Bekämpfung von Diskriminierung als auch für eine kohärente nationale Behindertenpolitik.





Nähe trotz Distanz

Menschen mit Behinderungen sind nicht selten auf Tagesstrukturen und Unterstützung im Alltag angewiesen. Geregelte Tagesstrukturen bieten ihnen etwa Schulen, Pflegeheime und Werkstätten. Der Lockdown war daher für viele Betroffene ein besonders harter Schlag und machte sich mit Ängsten, Sorgen und Gefühlen der Isolation bemerkbar. Die kantonalen Geschäftsstellen von Pro Infirmis haben proaktiv unsere Klient*innen kontaktiert und Unterstützung angeboten. Sie haben nach raschen und innovativen Lösungen gesucht, damit sie trotz allem für Menschen mit Behinderungen da sein konnten. Unser oberstes Ziel: Menschen mit Behinderungen können auch während dieser ausserordentlichen Lage auf uns zählen.

Die Sozialberatung ist die erste Anlaufstelle für Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige. Bei der Sozialberatung werden Themen rund um das Leben mit einer Behinderung, Sozialleistungen und Finanzielles besprochen. Wir haben zu Beginn der Pandemie eine Hotline eingeführt: Unsere Sozialarbeitenden boten per Telefon moralische Unterstützung und erklärten die wichtigsten Verhaltensregeln im Umgang mit Corona. Bei finanziellen Engpässen wurde nach Lösungen gesucht oder wir halfen mit, diese – auch dank unseren Spendengeldern – zu überbrücken.

Einkaufs-, Fahr- und Kurierdienste für Klient*innen: Wir haben rasch ein Netzwerk an Sozialarbeitenden und Freiwilligen aufbauen können, welche für Menschen mit Behinderungen Einkäufe tätigten, sie zu ihren Arztterminen fuhren oder bei administrativen Belangen unterstützten.

Klient*innen im **Begleiteten Wohnen** haben mit ihren Begleitpersonen während des Lockdowns per Telefon oder Videochat den Haushalt erledigt, gekocht oder die Finanzen gemacht. Spaziergänge im Freien halfen Betroffenen, auf andere Gedanken zu kommen. Lesen Sie dazu mehr in unserer Reportage auf den Seiten 10 und 11.

Mitarbeiter*innen des **Entlastungsdienstes** haben unter strengen Schutzmassnahmen pflegende und betreuende Angehörige von Menschen mit Behinderungen weiterhin besucht und unterstützt. Lesen Sie dazu mehr auf Seite 13.

Büro für Leichte Sprache

Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung hatten Mühe, die komplexe Sachlage um Corona zu verstehen. Die Büros für Leichte Sprache von Pro Infirmis haben daher unterschiedliche Textsorten verständlich aufbereitet.

Dienstleistungen von Pro Infirmis



Beratungen

Die Sozialberatung ist ein kostenloses Angebot und die erste Anlaufstelle für Menschen mit Behinderungen und für deren Angehörige. Sie umfasst Beratung und Begleitung in verschiedenen Lebensbereichen. Trotz erschwelter Bedingungen haben wir die Beratungen immer erbringen können.

	2020	2019
Sozialberatung		
Beratene Personen	26'200	25'900
Kurzberatungen inkl. Online-Beratungen		
Beratungen*	171'100	188'000
Informationsvermittlung (LUFEB)		
Auskünfte*	28'500	33'400

* Mehrfachberatungen und Auskünfte

225'800
Beratungen

Finanzielle Direkthilfe

Pro Infirmis unterstützt Menschen mit Behinderungen in Notlagen mittels finanzieller Direkthilfe. Es gibt trotz Pandemie auf das Jahr 2020 gesehen keine signifikante Veränderung beim Direkthilfebedarf im Vergleich zu 2019.

	2020	2019
Bewilligte Gesuche	10'200	10'600
Direkthilfe (Mio. CHF)	15,2	15,1
Vermittlung Direkthilfe von Dritten (Mio. CHF)	2,3	2,3

15,2 Mio. CHF
Finanzielle Direkthilfe

Treuhanddienst

Der Treuhanddienst ist eine Dienstleistung, welche Menschen mit Behinderungen bedarfsgerecht bei administrativen Aufgaben unterstützt.

	2020	2019
Klient*innen	330	340
Beratungsstunden	3'740	4'470

Begleitetes Wohnen

Menschen mit Behinderungen, welche in der eigenen Wohnung leben, erhalten durch die Dienstleistung Begleitetes Wohnen Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags. Aufgrund der Corona-Schutzmassnahmen konnten weniger Besuche vor Ort stattfinden. Dazu mehr in unserer Reportage über das Begleitete Wohnen.

	2020	2019
Begleitete Personen	1'090	1'040
Begleitstunden total	56'300	62'200

Assistenzberatung

Die Assistenzberatung wendet sich an Menschen mit Behinderungen, welche ihre persönliche Assistenz für ein selbstbestimmtes Leben organisieren möchten. Die Mehrheit der Menschen, welche diese Dienstleistung in Anspruch nehmen, sind Klient*innen von Pro Infirmis. Das Bedürfnis für eine Assistenzberatung und die Komplexität der Fragen nehmen zu.

	2020	2019
Beratene Personen	1'330	1'150
Beratungsstunden	9'990	9'490

9'990 Std.
Assistenzberatung

Wohnschulen

Wohnschulen sind zeitlich begrenzte Wohnstrukturen für Menschen mit Behinderungen, welche das selbstständige Leben lernen möchten. Durch die Führung von weniger Standorten hat sich die Anzahl abgeschlossener Ausbildungen reduziert.

	2020	2019
Schüler*innen	30	27
Abgeschlossene Ausbildung	2	6
Neue Schüler*innen	8	14

Entlastungsdienst

Der Entlastungsdienst unterstützt Personen, die mit ihren Angehörigen mit Behinderungen zu Hause leben und Unterstützung benötigen. 2020 wurden wegen Corona weniger Familien entlastet und weniger Stunden geleistet. Aufgrund behördlicher Anordnungen in der ausserordentlichen Lage musste Pro Infirmis diese Dienstleistung einschränken. Trotzdem wurden die Betroffenen mit flexiblen Lösungen unterstützt.

	2020	2019
Entlastete Familien/Haushalte	770	820
Entlastungsstunden	69'000	91'800

69'000 Std.
zur Entlastung von Familien

Tagesstätten

Menschen, die aufgrund ihrer Behinderungen keiner Erwerbstätigkeit nachgehen können, erhalten in den Tagesstätten von Pro Infirmis eine Tagesstruktur, damit sie sozial eingebunden sind. Aufgrund behördlicher Anordnungen in der ausserordentlichen Lage musste Pro Infirmis diese Dienstleistung einschränken. Trotzdem wurden die Betroffenen mit flexiblen Lösungen unterstützt.

	2020	2019
Betreute Personen	50	53
Aufenthaltstage	4'710	5'570



Bildungsclub

Die Bildungsclubs bieten Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung und besonderem Unterstützungsbedarf Erwachsenenbildung an. 2020 durften aufgrund der Corona-Massnahmen weniger Programme und Aktivitäten durchgeführt werden.

	2020	2019
Kursteilnehmende	1'870	2'610
Durchgeführte Kurse	250	350

250 durchgeführte Kurse
für Freizeit und Weiterbildung

Beratung Hindernisfreies Bauen

Die Fachstelle fördert das hindernisfreie Bauen, damit auch Menschen mit Behinderungen überall Zugang haben. Die Beratungen haben 2020 im Vergleich zum Vorjahr zugenommen, da die hindernisfreie Bauweise in den Bauprozessen vermehrt umgesetzt wird. Dies erhöht den Beratungsbedarf von Fachpersonen.

	2020	2019
Beratungsstunden	9'670	9'110

Eurokey

Das Schlüsselsystem Eurokey öffnet den Zugang zu hindernisfreien Einrichtungen in der Schweiz und Teilen Europas. Die Notwendigkeit dieses Systems wurde erkannt. 2020 wurden mehr Anlagen eröffnet. Infolge von Corona und der geringeren Mobilität wurden jedoch weniger Schlüssel benötigt und vergeben.

	2020	2019
Anlagen mit Eurokey-System	3'040	2'850
Neu herausgegebene Schlüssel	1'320	1'760

Digitale Zugänglichkeitsdaten

Digitale Zugänglichkeitsdaten zu «Points of Interest» (POI) werden auf Informationsportalen publiziert. Dies erleichtert die Mobilität von Menschen mit Behinderungen. 2020 konnten weniger POI erfasst werden, weil aufgrund von Corona Restaurants und weitere öffentliche Orte geschlossen waren.

	2020	2019
Erfasste Points of Interest	1'231	1'797

Büro für Leichte Sprache

Das Büro für Leichte Sprache übersetzt Texte in eine verständliche Sprache und lässt diese von Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung auf ihre Verständlichkeit hin überprüfen.

	2020	2019
Arbeitsstunden	3'280	3'700



Eric F. liebt Action und seine eigenen vier Wände

«Der gehört in den Eimer, gell?», fragt Margit P. und streckt Eric F. eine einzelne löchrige Tennissocke entgegen. «Ja, von denen haben wir einige», scherzt der junge Mann und zeigt auf einen Haufen Einzelpaare, denen das gleiche Schicksal droht.

Der dreissigjährige Rheintaler Eric F. lebt seit drei Jahren in einer Altbauwohnung. Er arbeitet tagsüber als Logistiker in der Brüggl Stiftung Rorschach. Bei schönem Wetter nimmt er den Töff. In seiner Freizeit spielt er gerne Badminton und Computer-Rollenspiele. Aber auch Sprachen mag er. So hat er sich Englisch und ein bisschen Japanisch beigebracht.

Eric F. hat eine kognitive Beeinträchtigung. Für gewisse Dinge ist er im Alltag auf Unterstützung angewiesen. Margit P. ist seine Begleitperson. Sie kam vom Hotelwesen über Zusatzausbildungen zu Pro Infirmis und arbeitet seit über zwei Jahren im Begleiteten Wohnen.

Margit P. kommt momentan alle zwei Wochen für eine Stunde in die Wohnung. Ab und zu ist der Besuch einem Thema gewidmet. Neulich haben die beiden den Kleiderschrank ausgemistet. «Manches macht Eric auch selbstständig oder hat es zumindest auf seiner To-do-Liste.» Eric F. lacht schelmisch, als er das hört.

In der Küche gehen sie gemeinsam die Post durch. «Das ist Online-Banking», meint Eric F. und zeigt Margit P. den Brief. Sie legen ihn beiseite. Denn für die Finanzen hat Eric F. einen Beistand. Nachdem das Administrative erledigt ist, tragen sie den Müll raus.

Während des Lockdowns haben die beiden viel telefoniert. «Ich habe Margit per Videochat die Wohnung gezeigt. Denn ich habe sie etwas schleifen lassen. Ich bin aber schon viel selbstständiger geworden», meint Eric F. Er hat Glück, dass Margit P.

ihn wieder in seiner Wohnung besuchen darf. Er gehört nicht zur Risikogruppe. Sobald dies der Fall ist, sind Hausbesuche ausgeschlossen.

«Die Einsamkeit während Corona ist ein grosses Problem», meint Margit P. nachdenklich. Eric F. hatte besonders Mühe, dass er seinen Göttibueb und die beste Freundin in Deutschland nicht mehr besuchen konnte. Auf die Frage, was er denn als Erstes vorhabe, wenn Corona vorbei ist, zeigt Eric F. auf sein T-Shirt. Da steht: Silver Star – Europa-Park. Die darauf abgebildete Achterbahn lässt erahnen: nichts für schwache Nerven. «Es gibt keine Bahn, auf die ich nicht gehe!», meint Eric F. stolz.

Wir wünschen Eric F. eine selbstbestimmte Zukunft und viele schöne Fahrten auf seiner Lieblings-Achterbahn.



Statutenänderung: Pro Infirmis verankert Inklusion

An der 101. Delegiertenversammlung haben die Delegierten die Statutenänderung angenommen. Damit ist die systematische Inklusion von Menschen mit Behinderungen in unserer Organisation schriftlich und verbindlich verankert.

Pro Infirmis setzt sich für die Umsetzung der UNO-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UNO-BRK) ein. Insbesondere verpflichtet sich Pro Infirmis zur Partizipation von Menschen mit Behinderungen gemäss UNO-BRK.

Neuer Ausschuss «Partizipation und Inklusion»

Die Anpassung der Statuten ebnet nun den Weg zur Gründung des neuen Ausschusses «Partizipation und Inklusion» auf Vorstandsebene. Dieser wird sich aus zwei Vorstandsmitgliedern und maximal sechs weiteren Personen, welche selbst mit Behinderungen leben, zusammensetzen. Hauptwerbemittel zur Rekrutierung zukünftiger Mitglieder war ein barrierefreier Film: Menschen mit Behinderungen formulierten, was für sie persönlich Partizipation bedeutet. Auf unserer Webseite waren alle Details zum Bewerbungsverfahren ersichtlich. Der Aufruf war ein Erfolg: Es haben sich 46 Personen beworben. Die Findungskommission wird voraussichtlich im April 2021 die neuen Ausschuss-Mitglieder wählen.

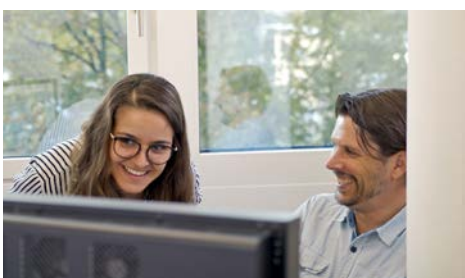
”
Mit der Gründung des Ausschusses ‚Partizipation und Inklusion‘ stellen wir die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen bei Pro Infirmis sicher.“
Felicitas Huggenberger, Direktorin Pro Infirmis



Empowering statt Fürsorgegedanke

Bei der EBGB-Fachtagung «Partizipation als Chance» vom 3. Dezember in Biel berichtete unsere Direktorin Felicitas Huggenberger über die inklusiven Tätigkeiten von Pro Infirmis, die auf einen Paradigmenwechsel zur Selbstbestimmung und zur Partizipation zusteuern.

«Die Schweiz hat sich 2014 mit der Unterzeichnung der UNO-BRK für eine inklusive Gesellschaft verpflichtet. Damit wir dies erreichen, braucht es auf jeden Fall einen Paradigmenwechsel. Wir müssen wegkommen von diesem Fürsorgegedanken.»
Felicitas Huggenberger



Nach der Arbeit ist vor der Arbeit



Weil während des Lockdowns die Betreuung in Schulen, Heimen, Werkstätten und anderen Tagesprogrammen ausfielen, mussten pflegende Angehörige Ferientage oder unbezahlten Urlaub beziehen oder sogar die Arbeitsstelle kündigen, um für das betroffene Familienmitglied da zu sein. Diese erhielten zwar Corona-Erwerbsersatz für Kinder bis zwölf Jahren, aber nicht für ältere Kinder. Die Interessengemeinschaft Angehörigenbetreuung IGAB, bei der wir Gründungsmitglied und im Vorstand vertreten sind, hat beim Bundesrat eingefordert, den Anspruch auf Corona-Erwerbsersatz auf betreuende und pflegende Angehörige von Erwachsenen mit Behinderungen auszuweiten.

Zu unserer Genugtuung hat der Ständerat dieses Postulat, in welchem unsere Anliegen festgehalten waren, am 21. September 2020 aufgenommen.

2021 wird das Bundesgesetz über die Verbesserung der Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Angehörigenbetreuung in zwei Etappen in Kraft gesetzt:

- 1) Am 1. Januar 2021 werden Massnahmen betreffend kurzzeitige Arbeitsabwesenheiten, Ausweitung des Anspruchs auf Betreuungsgutschriften der AHV und Anpassung von finanziellen Bestimmungen umgesetzt.
- 2) Der Betreuungsurlaub für Eltern eines schwer kranken oder verunfallten Kindes wird am 1. Juli 2021 in Kraft gesetzt.

Unsere weitere Forderung, die Ausdehnung des IV-Assistenzbeitrags auf Familienangehörige zu übertragen, wurde hingegen abgelehnt.

Wir haben «Danke» gesagt
Am 30. Oktober, am nationalen Tag der pflegenden und betreuenden Angehörigen, würdigte Pro Infirmis den unermüdlichen Einsatz der Schätzungen zufolge 1,9 Millionen pflegenden und betreuenden Angehörigen in der Schweiz.

Genf gibt Menschen ohne Stimme eine Stimme

Am 29. November 2020 haben Genfer*innen mit fast 75 Prozent Ja dafür gestimmt, dass Menschen mit kognitiven und psychischen Beeinträchtigungen ab sofort ihre politischen Rechte ausüben können. Auch unter Beistandschaft erlangen sie mit diesem Ja automatisch ihre politischen Rechte auf kantonaler und lokaler Ebene.

«Ich bin stolz, dass wir in Genf eine Vorreiterrolle spielen und Menschen mit Behinderungen ihre politischen Rechte vollumfänglich wahrnehmen können»,

freut sich Véronique Piatti-Bretton, kantonale Geschäftsstellenleiterin von Pro Infirmis Genf.

Bis heute verweigern Bund und Kantone einem Teil der Bevölkerung ihr Stimm- und Wahlrecht und somit die politische Teilhabe: In allen Kantonen und auf Bundesebene dürfen Menschen unter gewissen Formen der Beistandschaft weder stimmen noch wählen.



#WieDuUndIch: Kampagne mit Nostalgiecharakter



Kathrin und Niklas, unzertrennlich. Damals wie heute.
#WieDuUndIch

pro infirmis

Bei der diesjährigen Sensibilisierungskampagne griff Pro Infirmis einen beliebten Social-Media-Trend auf: Kinderbilder im Erwachsenenalter nachstellen. Menschen mit Behinderungen waren aber kaum bei diesem Trend mit von der Partie. Das sollte sich ändern:

Unserem Aufruf folgend, schickten uns Menschen mit Behinderungen Momentaufnahmen, die ihnen besonders viel bedeuteten und die sie nachstellen wollten.

Und so haben wir acht Protagonist*innen in aufwändigen Fotoshootings in ihre Kindheit zurückversetzt. Die Damals-heute-Sujets zierte Plakatwände in der ganzen Schweiz. Auf der Kampagnen-Webseite fanden sich, nebst den Plakatsujets, Interviews mit den Protagonist*innen sowie eine Bildergalerie mit weiteren Inszenierungen von Menschen mit Behinderungen, welche ihre ganz persönlichen Damals-heute-Sujets über Social Media verbreiteten.

Parallel zur Plakatkampagne lancierte Pro Infirmis erstmals eine interaktive Online-Solidarisierungskampagne auf Social Media: Personen konnten ihr Facebook- und Instagram-Profilbild mit dem Hashtag #WieDuUndIch ergänzen und somit ihre Gesinnung für eine inklusive Gesellschaft kundtun. Der Hashtag

#WieDuUndIch konnte auch als Ansteckbutton bei Pro Infirmis bestellt werden.

Diese Kampagne war ein Erfolg, wir haben mit ihr fast zwei Millionen Menschen erreicht. Was uns aber besonders freute, waren die zahlreichen Mails von Menschen mit und ohne Behinderungen, welche uns mitteilten, wie sehr sie die Kampagne berührte.



Höhepunkte aus unserem 100-Jahr-Jubiläum



#Allinclusive: Ein Vlog von und mit Menschen mit Behinderungen



In unserer dreisprachigen Vlog-Serie #Allinclusive reisten Moderator*innen mit Behinderungen durch die Schweiz und interviewten andere interessante Persönlichkeiten mit Behinderungen. So lernten Zuschauer*innen die Schweiz aus einer anderen Perspektive kennen. Im Sommer lief die deutsche Ausgabe der Vlog-Serie an. Coronabedingt verzögerten sich die Aufnahmen, und die französische Ausgabe folgte daher im Dezember. Die italienische Ausgabe wird im Frühling 2021 ausgestrahlt.

„
Der schönste Moment ist der Austausch und die Entdeckung!“

Caroline Bossy,
Moderatorin Vlogs Romandie

Ethik trifft auf Technik: CYBATHLON 2020



Im Rahmen des ETH CYBATHLON 2020 wurde unsere Podiumsdiskussion «Inklusion durch Technik – kennt die Zukunft kein Hindernis?» am 29. Oktober live von der ETH übertragen. Was bringt die Technik den Betroffenen? Was nimmt sie ihnen? Über diese und weitere Themen diskutierten Ethikexpertin Dr. Dorothea Baur, Prof. Dr. Roger Gassert von der ETH, CYBATHLON-Pilot Thomas Krieg und Pro Infirmis Präsident Adriano Previtali. Alex Oberholzer moderierte den Anlass. Zuschauer*innen konnten sich einbringen, indem sie ihre Fragen per Livechat stellten.

„
Bin ich in meinem Rollstuhl nicht gut genug?“

fragte Adriano Previtali,
Präsident Pro Infirmis,
kritisch in die Runde.

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben

Zwei vertagte Anlässe planen wir nun losgelöst von unserem Jubiläum unter dem Motto «Die Zukunft kennt kein Hindernis» weiter:

Politinklusiv: Bei diesem Anlass können Menschen mit Behinderungen lernen, wie sie sich selbstbestimmt in politische Themen einbringen können.

Der Begegnungsanlass auf dem Bundesplatz ist eine Plattform für den Austausch auf Augenhöhe: Menschen mit Behinderungen geben in der Rolle von Expert*innen Auskunft zu aktuellen politischen Hindernissen und lenken als Moderator*innen Podiumsdiskussionen mit Politiker*innen, Betroffenen und Fachpersonen.



Neue Wege im digitalen Fundraising

Mit der Corona-Krise ergab sich die Chance, Erfahrungen im digitalen Fundraising zu sammeln. Viele Menschen waren zu Hause und zeigten eine grosse Bereitschaft, ihre Mitmenschen mit einer unkomplizierten Online-Spende zu unterstützen. Diese Erkenntnis machten wir uns zunutze und investierten erstmals in Online-Spendenkampagnen. Gesamtheitlich betrachtet, haben 2020 die Online-Spenden in der Schweiz zugenommen – so auch bei Pro Infirmis.

Osterspendensprint

«Die aktuelle Situation ist eine grosse Herausforderung für uns alle. Aber ganz besonders für Menschen mit Behinderungen.» Mit diesen Worten startete Felicitas Huggenberger unsere erste Online-Spendenkampagne per Videobotschaft.

Mit dem «Osterspendensprint» während des ersten Lockdowns hatte sich Pro Infirmis zum Ziel gesetzt, in kurzer Zeit ein möglichst hohes Spendenvolumen für Menschen mit Behinderungen zu generieren. Die Kampagne wurde über den Newsletter und Social Media bekannt gemacht. Wir erzählten Geschichten von Menschen mit Behinderungen, die durch den Lockdown ihre Tagesstruktur verloren hatten, und zeigten auf, wie Pro Infirmis unterstützte. Ein Spenden-Barometer auf unserer Webseite verwies in Echtzeit auf den bereits gesammelten Betrag.

Am Schluss kamen 60'000 Franken zusammen. Nebst diesem Betrag konnten wir auch neue Spender*innen für Pro Infirmis gewinnen. Insgesamt waren wir über das Resultat erfreut, hat es uns doch gezeigt, dass wir auch in Krisensituationen Spender*innen motivieren konnten, sich für Menschen mit Behinderungen finanziell einzusetzen. Auf diesen Erfahrungswerten bauen wir nun auf.

Jede Feder hilft – Engelkampagne

Pro Infirmis lancierte 2020 ihre erste digitale Weihnachtskampagne. Mit dem Animationsfilm von Emelie, einem Engel mit besonderen Bedürfnissen, stimmten wir unsere Spender*innen auf die Festtage ein. Die Geschichte vom Engel mit zwei ungleichen Flügeln stand stellvertretend für alle Menschen mit Behinderungen, die tagtäglich vor Barrieren stehen. Auf einer eigens kreierte Webseite haben wir die etwas andere Weihnachtsgeschichte auf Deutsch, Französisch und Italienisch aufgeschaltet. Mit der Rubrik «Wir alle sind Emelie» schafften wir parallel zum animierten Film den Bezug zur Realität und porträtierten Kinder mit Behinderungen, welche Pro Infirmis seit Jahren begleiten darf. Die Kampagne wurde auch mit dem Newsletter, über Social Media und Google Ads breit gestreut. Als Dankeschön schenkten wir den Spender*innen die Geschichte von Engel Emelie als Booklet. Wir sind mit dem Ergebnis der Kampagne sehr zufrieden und werden Emelie auch im nächsten Jahr wieder auf Entdeckungsflüge schicken.



Vielen Dank für Ihre Unterstützung

2020 durfte Pro Infirmis erneut auf grosse und kleine Spenden von Einzelpersonen, Stiftungen und Firmen zählen. Für diese wichtige Unterstützung bedankt sich Pro Infirmis bei allen Spender*innen, Pat*innen, Fördermitgliedern, Stiftungen und Unternehmen. Ein besonderer Dank geht an die Glückskette, mit deren Unterstützung in der ersten Corona-Welle wertvolle Hilfe geleistet werden konnte.

Die Spendeneinnahmen machen rund einen Fünftel der Gesamteinnahmen von Pro Infirmis aus. Ohne Spenden könnte Pro Infirmis ihre weitgehend kostenlosen Dienstleistungen nicht aufrechterhalten.

Im Berichtsjahr war lange unklar, wie die Corona-Pandemie den Spendenmarkt beeinflussen wird. Es freut uns deshalb besonders, dass 2020 der Ertrag aus Einzelspenden, Patenschaften und Fördermitgliedern leicht über dem Vorjahr liegt.

Gegenüber dem Vorjahr erhielt Pro Infirmis leider rund ein Viertel weniger Zuwendungen aus Legaten und Erbschaften. Das Minus konnte aber dank guten Erträgen von Stiftungen wieder wettgemacht werden. Ein Teil davon ist der guten Zusammenarbeit mit der Glückskette zu verdanken.

Herzlichen Dank, dass Sie uns in diesem schwierigen Jahr die Treue hielten und sich mit Menschen mit Behinderungen solidarisch zeigten. Sie alle sind eine wichtige Stütze für unsere Arbeit.

Öffentliche Hand

Damit Menschen mit Behinderungen die wichtigen Dienstleistungen von Pro Infirmis auch in Zukunft kostenlos in Anspruch nehmen können, erhält Pro Infirmis auch finanzielle Unterstützung vom Bund. Das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) deckt rund 53 Prozent der Einnahmen für das Erbringen dieser Dienstleistungen ab. Die Erträge von Kantonen und Gemeinden belaufen sich im Berichtsjahr auf 17 Prozent der Erträge. Verschiedene Projekte werden durch Beiträge des Eidgenössischen Büros für Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB) mitfinanziert.

”

Wir haben eine solidarische Verpflichtung, allen Menschen die gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen und die soziale Entwicklung zu fördern.“

Kristian Jebsen, Chairman
Kristian Gerhard Jebsen Foundation

Stiftungen und Firmen

Für Förderbeiträge von Stiftungen und Zuwendungen von Firmen ist Pro Infirmis sehr dankbar. Unsere Wertschätzung gilt dem sozialen Engagement unserer Partnerinnen und Partner. Pro Infirmis bedankt sich ganz herzlich für die wertvolle Unterstützung und die Treue.

Folgende Firmen und Stiftungen haben Dienstleistungen und Projekte von Pro Infirmis mit einem Beitrag von mindestens CHF 10'000 unterstützt und möchten namentlich erwähnt werden:

- Adele Koller-Knüseli Stiftung
- Credit Suisse Foundation
- Ebnet-Stiftung
- Ernst Göhner Stiftung
- Däster-Schild Stiftung
- Glückskette
- IGORA-Genossenschaft*
- Institut Rhätia
- Kessler & Co. AG
- Kristian Gerhard Jebsen Foundation
- Stiftung Denk an mich
- Stiftung Sanitas Davos
- UPC Schweiz GmbH
- Zürcher Kantonalbank

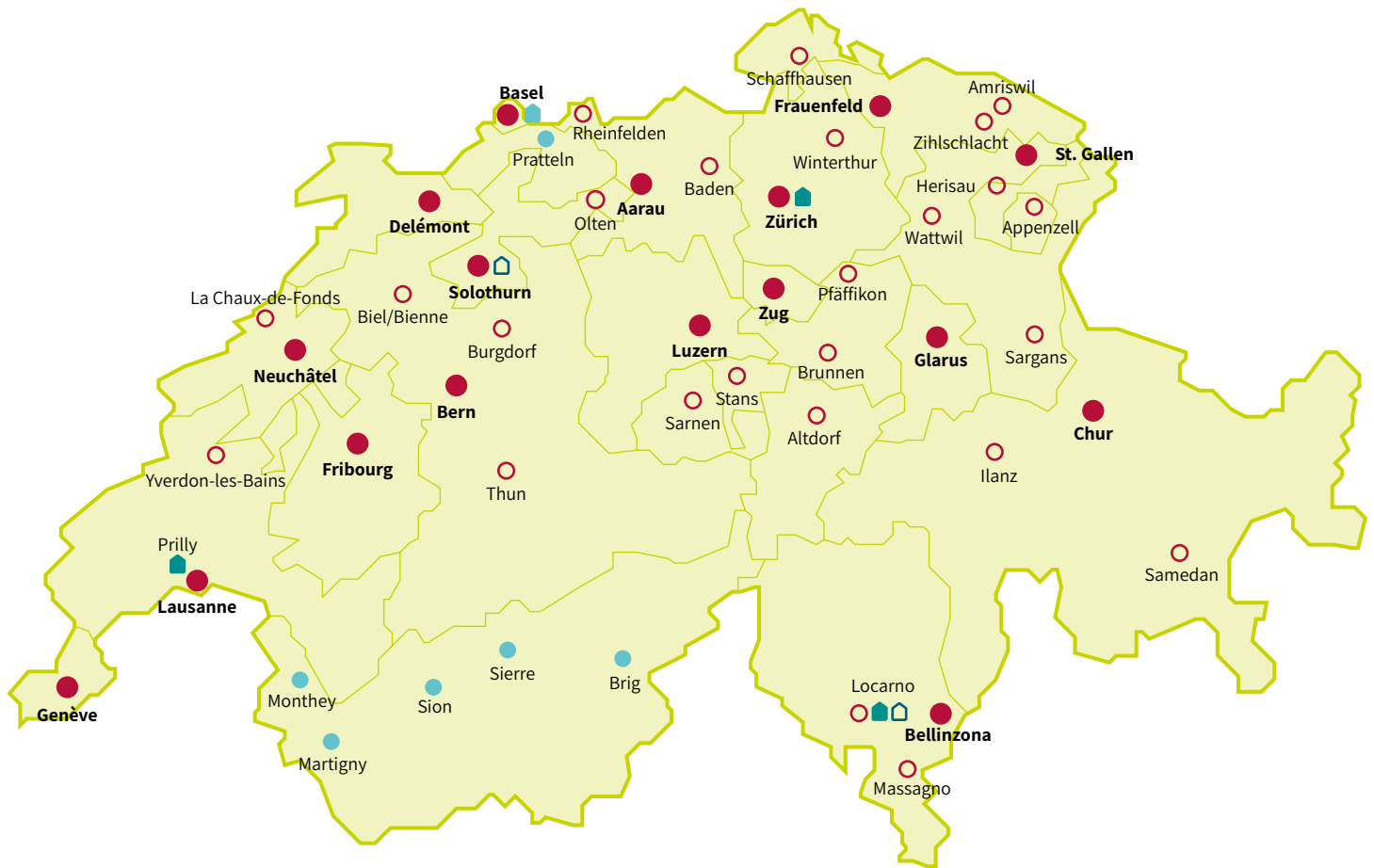
* Gespendet von Alusammler*innen aus der ganzen Schweiz

Zahlen und Fakten

	2020	2019
Bilanz (in Mio. CHF)		
Umlaufvermögen	87,3	88,0
Anlagevermögen	32,1	31,6
Total Aktiven	119,4	119,6
Fremdkapital	14,6	13,6
Fondskapital zweckgebunden	38,0	39,0
Organisationskapital	66,8	67,0
Total Passiven	119,4	119,6
Betriebsrechnung (in Mio. CHF)		
Ertrag aus Mittelbeschaffung	19,9	19,7
IV-Beiträge	54,1	54,8
Dienstleistungsertrag	8,3	9,9
Bundes-, Kantons- und Gemeindebeiträge	17,1	16,0
Sonstiger Ertrag	3,2	3,9
Total Betriebsertrag	102,6	104,3
Personalaufwand	-70,1	-70,8
Aufwand für Klienten/Behindertenorganisationen	-27,0	-28,2
Sonstiger Betriebsaufwand	-9,6	-9,5
Abschreibungen	-1,5	-1,3
Total Betriebsaufwand	-108,2	-109,8
Betriebsergebnis	-5,6	-5,5
Nicht betriebliches Ergebnis	5,4	11,5
Jahresergebnis vor Zuweisung an / Entnahme aus Organisationskapital	-0,2	6,0
Personal		
Total Mitarbeitende	1'626	1'760
Davon Mitarbeitende im Monatslohn	691	674
Entspricht Vollzeitstellen im Monatslohn	494	487
Davon Mitarbeitende im Stundenlohn	935	1'086
Entspricht Vollzeitstellen im Stundenlohn	108	132
Ehrenamtlich tätige Personen in den Kantonalkommissionen (per 31.12.)	116	130
Kantonale Geschäftsstellen	15	15
Beratungsstellen	53	53
Fundraising (in Mio. CHF)		
Ertrag aus Mittelbeschaffung	19,9	19,7
Aufwand Fundraising	5,3	5,4
Bezüge (in TCHF)*		
Lohnsumme aller 6 Geschäftsleitungsmitglieder	1'010	1'070
Verhältnis tiefster : höchster Lohn	1:3,8	1:3,7
Entschädigung an den Vorstand	69	50
Davon Präsident	12	8

* Die Entschädigungen orientieren sich an den Standards der ZEWO.






Der detaillierte Finanzbericht kann bei contact@proinfirmis.ch bestellt beziehungsweise im Internet unter www.proinfirmis.ch heruntergeladen werden.



Schweizweit die erste Anlaufstelle für Menschen mit Behinderungen

Pro Infirmis führt in der ganzen Schweiz Beratungsstellen und unterstützt Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige.

Als gemeinnütziger Verein mit Sitz in Zürich ist Pro Infirmis politisch unabhängig und konfessionell neutral. Mit unseren Dienstleistungen fördern wir das selbstständige und selbstbestimmte Leben von Menschen mit Behinderungen.

-  Kantonale Geschäfts- und Beratungsstellen
-  Beratungsstellen
-  Beratungsstellen von Partnerorganisationen
-  Wohnschulen
-  Tagesstätten

Vorstand

Präsident

Adriano Previtali (seit 2004, 5. Amtsdauer)

Prof. Dr. iur., Universität Freiburg

Mitglied des Stiftungsrats der Fondation Charlotte Olivier, Freiburg

Mitglied des Rats des Instituts für Gesundheitsrecht der Universität Neuenburg

Co-Vizepräsidentin

Sandra Hügli (seit 2018, 1. Amtsdauer)

Eidg. Dipl. PR-Beraterin

Präsidium Vorstand Entlastungsdienst, Kanton Zürich, Zürich

Partnerin, Geschäftsleitung polsan ag

Co-Vizepräsident

Christian Lohr (seit 1999, 6. Amtsdauer)

Nationalrat, Publizist/Dozent

Mitglied der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrats (SGK-NR)

Co-Präsident der Parlamentarischen Gruppe für Behindertenfragen

Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung Profil –

Arbeit & Handicap, Zürich

Ehrenpräsident PluSport Behindertensport Schweiz

Mitglieder

Jean-Pierre Bringen (seit 2018, 1. Amtsdauer)

Dr. rer. oec., Universität Freiburg

Präsident Stiftung Emera, Sitten VS

CEO der Bringen Group, Visp VS

Hans-Peter Egli (seit 2018, 1. Amtsdauer)

Eidg. Organisator

Delegierter der Hochschulleitung OST Ostschweizer

Fachhochschule

swissuniversities – Kammer Fachhochschulen:

KFR Kommission Finanz- und Rechnungswesen, Vorsitzender

AG Innosuisse, Mitglied der Arbeitsgruppe

SWITCH Ausschuss Stiftungsrat, Mitglied

Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Profil –

Arbeit & Handicap, Zürich

René Knüsel (seit 2020, 1. Amtsdauer)

Prof. hon. Dr. lic. rer. pol., Universität Lausanne

Experte in der Leitungsgruppe SNF NFP76 «Fürsorge und Zwang»

Mitglied in verschiedenen Stiftungs- und Verbandsgremien im sozialen Bereich

Hans Cedric Künzle (seit 2013, 2. Amtsdauer)

Dr. iur., selbstständig

Vizepräsident des Verwaltungsrates der Helvetia Versicherungen

Mitglied in den Verwaltungsräten der CSS Versicherungen,

der Canopius Reinsurance und der Canopius Holding

Präsident von Unicef Schweiz

Mitglied des Stiftungsrats von MyHandicap

Manuela Leemann (bis 17.9.2020)

RA lic. iur., LL. M.

Mitglied des Kantonsrat des Kantons Zug und des

Grossen Gemeinderats der Stadt Zug

Laura Sadis (seit 2018, 1. Amtsdauer)

lic. oec. publ.

Ehemalige Regierungsrätin des Kantons Tessin und Nationalrätin

Mitglied des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, Genf

Mitglied verschiedener Stiftungs- und Verwaltungsräte

Geschäftsleitung

Direktorin

Felicitas Huggenberger

lic. iur., Vorsitzende der Geschäftsleitung

Leitung Direktion und Personal

Stv. Direktor

Urs Dettling

lic. iur., Leiter Sozialpolitik und Dachorganisation

Daniel Janett (ab 1.12.2020)

Soziologe und Executive MBA HSG

Leiter Dienstleistungen Deutschschweiz

Susann Egli (bis 30.6.2020)

Dipl. Sozialarbeiterin HFS

Leiterin Dienstleistungen Deutschschweiz

Renato Denoth

lic. oec. HSG

Leiter Finanzen und Informatik

Benoît Rey

Dipl. Sozialarbeiter, Universität Freiburg

Leiter Dienstleistungen Westschweiz und Tessin

Susanne Stahel

Dipl. in Medien- und Kommunikationswissenschaft, Universität Freiburg, MAS in Applied Ethics MAE

Leiterin Kommunikation und Mittelbeschaffung

Kantonalkommissionen

Aargau-Solothurn

Präsident:

Kurt Wiedemeier, Dr. phil.

Mitglieder:

René Bräm
David Burgherr-Plüss
Fabiana Gervasoni
Guido Gervasoni, lic. iur.
Daniel Ragaz, lic. iur.
Stephanie Ritschard
Bettina Talamona
Felix Wettstein, Prof. FH

Basel

Präsident:

Ernst Davatz

Mitglieder:

Esther Brogli Müller
Regine Ernst
Roger Fürst
Christine Lindt
Walter Reinhard
Carmen Ronco

Bern

Präsidentin:

Sarah Schläppi, Dr. iur.

Mitglieder:

Etienne Broglie
Manuel Moser, Dr. med.
Bruno Riva
Hanspeter von Bergen
Christoph Wytttenbach

Freiburg

Präsident:

Benoît Sansonnens, RA

Mitglieder:

Andrea Burgener Woeffray
Carole Collaud
Monica Fasani Serra
Patrick Monney
Jean-Luc Mossier
Rémy Noël
Nicolas Vial, Dr.

Genf

Präsident:

Nicolas de Tonnac, Dr. med.

Mitglieder:

Sylvie Buhagiar Benarrosh,
RA lic. iur. LL. M.
Marianne Caflisch, Dr. med.
Frédéric Delatena, RA, Notar
Philip Gordon-Lennox,
lic. phil. I
Anne Perrier
Richard-Claude Sadoune,
Ingenieur

Glarus

Präsident:

Fridolin Luchsinger

Mitglieder:

Lukas Beerli
Susanne Gasser
Vital Hauser, Dr. med.
Hansjürg Rhyner, RA LL. M.
Prospero Trovato

Graubünden

Präsident:

Martin Candinas, Nationalrat

Mitglieder:

Sabrina Amstutz
Larissa Margot Bieler
Karin Caviezel, lic. iur.
Monika Lorez-Meuli
Edith Oechslin, Dr. med.
Margrit Salis
Ernst Sax, lic. iur.
Ursin Widmer

Jura

Präsident:

Patrick Ballaman

Mitglieder:

Patricia Boillat, RA
Madeleine Bréchet
Danièle Chariatte-Courbat
Philippe Faivet
Radenko Mijanovic

Luzern, Ob- und Nidwalden

Präsident:

Jim Wolanin-Stämpfli

Mitglieder:

Bernhard Achermann
Sara Agner
Claudia Huser Barmettler
Christine Kaufmann-Wolf
Hannes Koch
Erika Liem Gander
Roger Suter
Walter Wyrtsch-von Wyl

Neuenburg

Präsidentin:

Gigliola Favre

Mitglieder:

Jean-Claude Berger
Didier Boillat
Claude Grimm
Grégory Jaquet
Claire-Lise Schwaar

St. Gallen-Appenzell

Präsident:

Manfred Dähler, RA, lic. iur.

Mitglieder:

Thomas Bodenmann,
Dr. med. FMH
Leo Coray
Monika Eugster-Sutter
Julian Heeb

Tessin

Präsident:

Paolo Rimoldi

Mitglieder:

Luca Beretta Piccoli
Nicola Keller
Michele Mainardi
Luisa Ongaro Mengoni
Remo Semmler
Lorenza Stanga-Gini

Thurgau-Schaffhausen

Präsident:

Christian Lohr, Nationalrat

Mitglieder:

Ulrich W. Böhni, Dr. med.
Iren Eichenberger
Martin Keiser, RA, lic. iur.
Hedy Mannhart
Sabina Peter Köstli
Armin Schmidlin
Brigitte Späth, Dr. rer. pol.

Uri-Schwyz-Zug

Präsidentin:

Manuela Leemann,
RA, lic. iur., LL. M.

Mitglieder:

Alberto Casco
Daniel Reichmuth
Patrick Röösl
Filomena Russo
Martin Scotoni, Dr. med. FMH
Regula Töndury-Ruppli

Waadt

Präsidentin:

Nicolas Leuba

Mitglieder:

Katia Horber-Papazian, Prof.
Daniel Laufer, Dr. med.
Christian Terrier, Notar
Nicolas Walther

Zürich

Präsidentin:

Pearl Pedergnana

Mitglieder:

Bruno Binz
Thomas Bolliger
Oskar Denzler, Dr. med.
Kurt Pfändler, RA, lic. iur.
Silvia Seiz-Gut

Kollektivmitglieder

AES, Arbeitsgemeinschaft Ess-Störungen, Zürich
agm, Association Genevoise des Malentendants, Genève
APW, Arbeitsgemeinschaft pro Wahrnehmung, St. Gallen
Entlastungsdienst Ostschweiz, Gossau
Entlastungsdienst Schweiz, Aargau-Solothurn, Aarau
Entlastungsdienst Schweiz, Kanton Bern, Bern
Entlastungsdienst Schweiz, Kanton Zürich, Zürich
Fachstelle Autismushilfe Ostschweiz, St. Gallen
Fondation Emera, Sion
forom écoute, Fondation romande des malentendants, Lausanne
Frauenzentrale Haushilfe- und Entlastungsdienst, St. Gallen
Hindernisfreie Architektur – Die Schweizer Fachstelle, Zürich
Murg-Stiftung, Littenheid
Nathalie Stiftung, Gümligen
pro audito Schweiz, Organisation für Menschen mit Hörproblemen, Zürich
SAL, Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Logopädie, Zürich
Schweizerische Epilepsie-Liga, Zürich
Sonos, Schweiz. Hörbehindertenverband, Winterthur
Stiftung Arkadis, Olten
Stiftung Mosaik, Pratteln
Stiftung Rheinleben, Basel
SZB, Schweiz. Zentralverein für das Blindenwesen, St. Gallen
traversa, Netzwerk für Menschen mit einer psychischen Erkrankung, Luzern
Zentrum Selbsthilfe, Basel

Vertretung in Organisationen

Pro Infirmis ist Mitglied in nationalen und internationalen Organisationen.

Vertretung in leitenden Gremien

- Förderverein „Barrierefreie Schweiz“
- Inclusion Handicap
- Netzwerk Hindernisfreies Bauen
- SAHB, Schweiz. Arbeitsgemeinschaft Hilfsmittelberatung für Behinderte und Betagte
- SKOS, Schweiz. Konferenz für Sozialhilfe
- Stiftung Profil – Arbeit & Handicap
- Verein Interessengemeinschaft Angehörigenbetreuung IGAB-CIPA-CIFC

Mitgliedschaften

- Allianz für Sexuaufklärung Schweiz
- Charta zur Prävention von sexueller Ausbeutung, Missbrauch und anderen Grenzverletzungen
- Charta Sozialhilfe Schweiz
- Förderverein bidok Österreich (Digitale Bibliothek zu Integration und Inklusion)
- Koordination Schweiz (Sozialversicherungs- und Koordinationsrecht)
- KPGH Konferenz der Präsidentinnen und Präsidenten grosser Hilfswerke
- Netzwerk Case Management Schweiz, Fachhochschule Luzern
- Netzwerk Psychische Gesundheit Schweiz
- proFonds, Dachverband gemeinnützige Stiftungen der Schweiz
- RI Rehabilitation International
- SAR, Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation
- Schweizer Tourismus-Verband
- SGG, Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft
- Stiftung ZEWO, Schweizerische Zertifizierungsstelle für gemeinnützige, spendensammelnde Organisationen
- SVEB, Schweizer Verband für Weiterbildung
- Verein LEA «Living Every Age»
- Verein sozialinfo.ch

Revisionsstelle

Convisa Revisions AG
Herrengasse 14, 6431 Schwyz



Wir danken

den Spender*innen,

den Unternehmenspartnern,

den Vergabestiftungen,

dem Bundesamt für Sozialversicherungen,

dem Eidgenössischen Büro für
die Gleichstellung von Menschen mit
Behinderungen,

den Kantonen und Gemeinden

für die Unterstützung unserer
Dienstleistungen und Projekte.

Impressum:

Redaktion und Verlag

Pro Infirmis

Feldeggstrasse 71, 8008 Zürich

Tel. 058 775 20 00

contact@proinfirmis.ch

Postkonto 80-22222-8

IBAN CH96 0900 0000 8002 2222 8

www.proinfirmis.ch

